die**note**

Mitteilungsblatt der Stadtmusik Dübendorf
für Mitglieder, Gönner und Freunde

Früeligsfäscht	Samstag, 11. Mai 2013, 20.00 Uhr
Muttertags-Konzert mit Apéro	Sonntag, 12. Mai 2013, 09.00 Uhr

Ausgabe 61 **April 2013**

STADTMUSIK DÜBENDORF

Inhaltsverzeichnis

1	**Seite der Präsidentin**
3	**Jahresprogramm 2013**
4	**Klarinetten-Workshop**
6	**Konzert im Alterszentrum**
8	**Probeweekend**
10	**Traumhafte Klänge in der Kirche Wil in Dübendorf**
13	**Abschlusshöck der SMD**
14	**Adventskonzert**
16	**Adventsspiel**
18	**CD-Aufnahmen**
20	**114. Generalversammlung**
22	**Neue Mitglieder**
25	**Früeligsfäscht 2013**
26	**Die Schlaginstrumente in der Blasmusik – Teil 1**
29	**Muttertags-Konzert**
30	**Gönnerliste**
32	**Gratulationen**
3. Umschlag	**Stadtmusik-Info**
4. Umschlag	**Inserat Früeligsfäscht**

Seite der Präsidentin

Brigitte Münger

Liebe Aktiv- und Passivmitglieder,
liebe Ehrenmitglieder,
liebe Gönner und Freunde der Stadtmusik Dübendorf

Die Jahreskonzerte sowie das Adventskonzert 2012 sind bereits Geschichte. Für mich waren es sehr eindrückliche Momente und es war eine grosse Freude, dass alle mit vollem Elan dabei waren. Vielen Dank.

Jetzt hat uns der Winter noch immer im Griff mit Kälte, Eis und Schnee. Letzten Sommer fragte unser neuer MuKo-Präsident Roman Silberer die SMD an, ob wir an seinem CD-Projekt mitmachen würden. Im Januar fand dieser spezielle Anlass für die Stadtmusik Dübendorf statt. Damit auch wirklich jedes Instrument besetzt war, musste er jedoch noch einige Zuzüge vornehmen. Dieser Samstag war ein sehr anstrengender Tag, aber es zeigte sich auch, wie rasch die Kompositionen von Roman einstudiert waren und eine CD-Aufnahme gemacht ist. Es waren alle Musiker sehr gut vorbereitet gewesen. Die CD-Aufnahmen beeindruckten mich sehr, besonders die zwei Stücke mit Gesang.

An unserer Generalversammlung gab unser Vizepräsident Martin Sigg seinen Rücktritt. Leider konnten wir noch niemanden für dieses Amt gewinnen. Die restlichen Vorstandsmitglieder behalten ihre Ressorts. Wir hoffen, dass wir an der nächsten GV alle Vorstandsämter besetzen können. Für das MuKo-Präsidium stellte sich Roman Silberer zur Verfügung, da Rolf Güttinger von diesem Amt zurücktrat. Er bleibt jedoch als Verbindung zwischen Vorstand und MuKo in dieser Kommission.

Ich bin der Meinung, dass wir auch ohne Vizepräsident eine gute Kameradschaft pflegen und eine grosse Zufriedenheit in unserem Verein herrscht. Erfreulicherweise konnten wir unseren Mitgliederbestand halten.

Nun üben wir schon wieder fleissig fürs Früeligsfäscht. Die MuKo hat ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Dieses Programm werden wir auch Ende Juni in Schongau zum Besten geben. Wir freuen uns sehr, dass die Stadtkapelle Schongau uns nach vielen Jahren zu einem Musikfest eingeladen hat. Es wird sicher ein sehr schönes, aber auch anstrengendes Wochenende werden. Wir werden am Samstag ein stündiges Konzert am Marienplatz spielen und am Sonntag gemeinsam mit der Stadtkapelle Schongau den Gottesdienst musikalisch umrahmen. Natürlich dürfen auch die Marschmusikparade in Bayern mit Bewertung sowie der Gesamtchor nicht fehlen.

Da wir nach Schongau fahren, haben wir uns entschieden, nicht am Kantonalen Musikfest in Winterthur teilzunehmen.

Ein spezieller Dank geht an alle Passivmitglieder, Gönner, Inserenten und natürlich auch an die Stadt Dübendorf. Sie ermöglichen es uns, einen wichtigen kulturellen Beitrag in Dübendorf zu leisten.

Nun wünsche ich allen Lesern viel Freude beim Durchlesen der «Note» und würde mich sehr freuen, Sie an unserem Früeligsfäscht oder an einem unserer Sommerkonzerte begrüssen zu dürfen.

Rossweid Gockhausen

www.rossweid.ch

Zurich Caledonian Pipe Band
R. Attinger
Meisenrain 12
8044 Gockhausen
Tel. 044 821 87 38
Natel 079 617 78 22
info@caledonianpipers.ch

Restaurant zur Rossweid

G. + B. Attinger
8044 Gockhausen
Tel. 044 820 28 40
rossweid@glattnet.ch

Evi Attinger

dipl. Gesundheits-
beraterin AAMI
Ganzheitliche Gesundheits-
& Ernährungsberatung
8044 Gockhausen
Tel. 044 821 93 57
kersattinger@duebinet.ch

M.+R. Attinger

Biobetrieb Rossweid
Kompost / Freilaufstall
8044 Gockhausen
Tel./Fax 044 821 87 38
r.attinger@glattnet.ch

Reit- und Pensionsstall Rossweid GmbH

E. + P. Attinger
Reitschule / Pensionsstall
8044 Gockhausen
Tel. 044 821 49 60
attinger@glattnet.ch

Kleintier- und Pferdeklinik Rossweid

Kleintier- und
Pferdeklinik Rossweid-
Gockhausen
Rossweidstrasse 1
8044 Gockhausen
Tel. 044 821 49 33

Rita Attinger Ribbe
Meisenrain 10
8044 Gockhausen
Tel. 076 594 03 03
info@ik-atelier.ch
www.ik-atelier.ch

Pferdepension /
Schenke / Fähre
W. Attinger
Gertau
9220 Bischofszell
Tel./Fax 071 433 15 50
attinger@gertau.ch

Heidi Attinger
Neuenschwander
8044 Gockhausen
Tel. 044 821 27 79
heidiatt@bluewin.ch

Jahresprogramm 2013

Donnerstag	**24. Januar**	**Generalversammlung**
Freitag	**01. Februar**	**Brevetierung**
Samstag	**02. März**	**Obmännertagung**
Sonntag	**24. März**	**Frühschoppenkonzert**
Samstag	**11. Mai**	**Früeligsfäscht**
Sonntag	**12. Mai**	**Muttertagskonzert mit Apéro**
Sonntag	**16. Juni**	**Empfang Jugendmusik**
Donnerstag	**27. Juni**	**Sommerkonzert Gfenn**
Samstag	**29. Juni**	**Musikreise nach Schongau**
Sonntag	**30. Juni**	**Musikreise nach Schongau**
Samstag	**06. Juli**	**75 Jahre Flieger-RS / Funk**
Donnerstag	**11. Juli**	**Sommerkonzert Obere Mühle**
Donnerstag	**01. August**	**Bundesfeier**
Sonntag	**01. September**	**Konzert im Alters- und Spitexzentrum Dübendorf**
Freitag	**20. September**	**Brevetierung**
Samstag	**26. Oktober**	**Probeweekend**
Sonntag	**27. Oktober**	**Probeweekend**
Samstag	**16. November**	**Jahreskonzert im ReZ**
Sonntag	**17. November**	**Jahreskonzert im ReZ**
Donnerstag	**05. Dezember**	**Abschlusshöck**
Sonntag	**15. Dezember**	**Adventskonzert im Lichthof des Stadthauses**
Samstag	**21. Dezember**	**Adventsspiel**

Donnerstag	**23. Januar 2014**	**Generalversammlung**

Samstag	**15. November 2014**	**Jahreskonzert im ReZ**
Sonntag	**16. November 2014**	**Jahreskonzert im ReZ**

Klarinetten-Workshop
vom 15. September 2012

Am Samstagnachmittag um 13.30 Uhr trafen sich zehn Nasen des Klarinettenregisters der Stadtmusik Dübendorf in der Kantonsschule Wiedikon zum Klarinetten-Workshop. Mit von der Partie war auch unser Dirigent, der ebenfalls Klarinettist ist.

Andrea Geiger

Während rund einer Stunde informierte uns Roman Christoffel vom Musikhaus Bucher. Er zeigte uns, dass das sogenannte Set-up (Mundstück, Zwinge und Blättli) eigentlich der wichtigste Bestandteil unseres Instrumentes ist und es wesentlich von ihm abhängt, wie unser Instrument klingt.

Der erste Theorieteil handelte vom Klarinettenblatt. Wir wurden darüber informiert, dass Klarinettenblätter aus Rohrholz bestehen. Praktisch alle Blätter werden aus Schilf, dem Pfahlrohr (Arundo donax), hergestellt. Wir konnten solche Rohre in diversen Verarbeitungen ansehen – bis hin zum fertig hergestellten Klarinettenblatt.

Weiter ging es mit dem Mundstück. Roman benannte die einzelnen Stellen des Mundstücks und erklärte, dass es verschiedene Grössen gibt und die Zahnstellung eines jeden einzelnen eine grosse Rolle bei der Wahl des geeigneten Mundstücks spielt.

Zum Schluss gab es noch einen Theorieteil zur Zwinge, mit welcher das Blatt am Mundstück befestigt wird.

Nach einer kurzen Stärkungspause mit Mineral, da sonst alles kleben würde beim anschliessenden Testen, durften wir in verschiedenen Räumen darauflos alles Mögliche ausprobieren. Während rund eineinhalb Stunden testeten wir diverse Mundstücke mit verschiedensten Klarinettenblättern aller möglichen Marken und Stärken sowie einer Riesenauswahl an Zwingen. Ebenfalls ausprobieren konnten wir auch Kunstoffblätter mit extra dafür angefertigten Mundstücken.

Einige von uns bemerkten, dass sie dringend ein neues Mundstück benötigen, weil ihres verzogen ist oder der Ton mit dem neuen viel schöner klingt als mit dem bisherigen Mundstück. Auch über die verschiedenen Klarinettenblätter wurde diskutiert: Welches klingt nun besser und welches spricht besser an?

Ich persönlich stellte nach diesem Nachmittag fest, dass mein Mundstück mit meiner Zwinge

eigentlich ganz gut zu mir passt und ich mit der Tonqualität zufrieden bin.

Nach einer kurzen Abschlussrunde und spannendem Austauschen verabschiedeten wir uns und machten uns in verschiedene Richtungen auf den Weg nach Hause.

An dieser Stelle nochmals ein riesiges Dankeschön an Roman Christoffel, welcher uns durch

den Nachmittag geführt hat und all das Material gratis zur Verfügung gestellt hat. Vielen Dank – ich glaube, es hat allen Spass gemacht und wir sind um einige Erfahrungen reicher geworden.

haute coiffure damen und herren Roger

Strehlgasse 3 • 8600 Dübendorf • Tel. 044 882 30 03

Ihre Top-Coiffure Quality-Tested

Montag – Samstag durchgehend geöffnet
Parkplätze vor dem Haus

10% Rabatt für SMD-Mitglieder

www.coiffureroger.ch

Konzert im Alterszentrum
am 30. September 2012

Lange vor Konzertbeginn waren alle Stühle in der Cafeteria bereits besetzt. Bewohner, Betreuerinnen und Besucher warteten gespannt auf die Abwechslung, die diesmal von der Stadtmusik geboten wurde.

Werni Meier

Bereits eine viertel Stunde vor dem Startschuss sassen 38 Musikantinnen und Musikanten auf ihren Plätzen. Punkt 15 Uhr hob unser junger Vizedirigent Patrik Schnider den Taktstock und wir legten los mit dem Marsch «Wir grüssen mit Musik». Nach einem weiteren Marsch und einer lüpfigen Polka wurde das Programm immer rockiger, jazziger und lauter. Zum Glück haben ältere Leute ein schlechtes Gehör, manchem wäre in diesem niedrigen Raum das Trommelfell geplatzt! Leider blieben die zahlreichen, lieblichen Ohrwürmer, welche noch in unserem Repertoire schlummern, ungespielt. Vielleicht wollte unser Maestro, der das Programm zusammengestellt hatte, unseren Seniorinnen und Senioren ein «Frühlingsfest-Revival» bieten. Ein Grosi aus unserer Nachbarschaft hat mir am Schluss für das schöne Konzert gedankt und ernsthaft gefragt, ob wir denn keine schönen Musikstücke mehr spielen würden, die jedermann kennt? Ich musste ihr dann versprechen, dass wir nächstes Jahr wieder kommen und dann die Musikstücke den Zuhörern besser anpassen würden.

Am Schluss wurde allen Musikantinnen und Musikanten ein alkoholfreier Apéro (Weisswein auf Verlangen!) offeriert. Herzlichen Dank und Prost!

Glattwerk

Glattwerk AG
Usterstrasse 111
8600 Dübendorf
044 801 68 11

Solarstrombörse

Solarstrom aus Dübendorf!

Mit unseren neuen leistungsstarken Photovoltaikanlagen können wir den Solarstrom über unsere Solarstrombörse für einen Energiepreiszuschlag von **nur 25 Rp./kWh** anbieten.

Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:

Fr. 5.– / Monat 20 kWh / Monat
Fr. 10.– / Monat 40 kWh / Monat
Fr. 20.– / Monat 80 kWh / Monat
Mindestbestellung sind 20 kWh / Monat - gegen oben frei wählbar.

Jetzt Solarstrom einfach und bequem bestellen!

Übers Internet: www.glattwerk.ch
per E-Mail: info@glattwerk.ch
per Telefon: 044 801 68 11

oder direkt über diesen QR-Code:

Probeweekend
vom 27./28. Oktober 2012

Welches wichtige Grossereignis, bei dem nur Members zugelassen sind, findet jeweils am letzten Oktoberwochenende in Dübendorf statt?
Manuela Zuber

Genau, die Stadtmusik traf sich zum Probeweekend für die Jahreskonzerte vom 17./18. November 2012 in der reformierten Kirche im Wil. Einige Mitglieder waren bestimmt froh, dass wir auch dieses Jahr unser eigenes Probelokal «Flugplatz Dübendorf» benutzen konnten und in dieser Höhenlage somit noch nicht dringend Winterreifen montiert werden mussten. Denn die Wetterprognosen zeigten den ersten Wintereinbruch an. Nach zwei kleinen Einspielübungen ging es bereits ans Lebendige. Ob «Light Cavalry», «Domen» oder «Finale from Symphony No. 3»: Überall mussten einige spezielle Passagen mehrmals wiederholt werden, bis es (fast) allen Musikanten klar war, welche Töne zu spielen sind, und vor allem in welcher Geschwindigkeit. Ich glaube, alle waren froh, als die grosse Pause kam und wir uns mit den feinen, von einzelnen Mitgliedern selbst gebackenen Kuchen verpflegen konnten und für den Durst genügend Mineral und Kaffee zur Verfügung standen. Danach ging es aber schnurstracks weiter, denn auch die anderen Stücke verlangten uns einiges ab. So müssen etwa die Es-Alto-Saxofone im Stück «The Last Rose of Summer» mit nicht weniger als sechs Kreuzen klarkommen! So wurde weiter intensiv geprobt bis zum frühen Abend. Danach trafen sich einige noch im Restaurant Il Faro zum Nachtessen, wobei bis in den Abend hinein gelacht und diskutiert wurde. Auffallend war, dass die Jüngsten vom Verein doch tatsächlich als Erste aufbrachen – und wie mir am Sonntag glaubhaft versichert wurde, auch auf direktem Weg nach Hause gegangen seien!

Am Sonntag trafen sich die Ersten bereits wieder um 9.00 Uhr, wobei gemütlich mit Kaffee und Gipfeli gestartet wurde. Danach wurde intensiv und vor allem lange am Stück «The Lord of the Rings» geprobt. Nachdem uns Thomas die Geschichte von diesem Stück nähergebracht hatte, ging es ans richtige Umsetzen der einzelnen Teile. So viel sei hierzu verraten: Die Zuschauer dürfen sich auf ein tolles Jahreskonzert der SMD freuen. Nach so intensiver Probearbeit war auch dieser Vormittag rasch vorüber und alle Mitglieder durften sich kurz nach 12.30 Uhr auf den Nachhauseweg machen und den Nachmittag bei Schneegestöber draussen verbringen oder sich eben doch das Finale Federer – Del Potro im TV zu Gemüte führen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Kuchenspender sowie an unseren eigenen Getränkelieferanten, welcher auch die Gipfeli besorgt hat.

Tel. 044 822 12 10
Fax 044 822 12 11
www.zuend-elektro.ch

Zünd Elektro AG
Im Aegert 25
8600 Dübendorf

Zünd Elektro AG
Elektroanlagen • Telekommunikation • Projektierung

Traumhafte Klänge im Wil
17./18. November 2012

Am Wochenende des 17./18. Novembers 2012 gab die Stadtmusik Dübendorf ihr alljähriges Jahreskonzert, das dieses Mal wieder in der reformierten Kirche Wil in Dübendorf stattfand. Mit einem sehr abwechslungsreichen Programm zeigte das Orchester sein Können.

Nicole Stoller

Mit dem vierten Satz des Stückes «Feuerwerksmusik» von Georg Friedrich Händel, «La Réjouissance», eröffnete die Stadtmusik das Konzert in Form einer dreistimmigen Fanfare der Trompeten.

Nach den kurzen Willkommensworten der Präsidentin Brigitte Münger begann die charmante Trompetistin Bettina Surber das Publikum durch das Programm zu führen.

Mit dem Walzer «The Godfather Waltz», arrangiert von Philip Sparke, setzte die Stadtmusik die Reise durch den Abend fort. Mit den wunderschön gespielten Melodien von Trompete und Saxofon holten die beiden Solisten das Publikum und sogar die Musiker in die Welt des Walzers.

Doch das Träumen hielt nicht lange an. Das Publikum wurde mit den Klängen der Trompeten und Hörner der «Leichten Kavallerie», komponiert von Franz von Suppé, wieder auf dem Boden abgesetzt. Fortfolgend mit eher galoppierenden Klängen der Trompeten wurden den Zuhörern auch die schnellen Seiten des Konzertes gezeigt.

Carole Bayer Sager und David Foster komponierten zusammen das Werk «The Prayer», welches für Céline Dion und Andrea Bocelli geschrieben wurde. Roman Silberer schrieb das Werk für Blasmusikorchester um, und die Stadtmusik durfte das Ergebnis mit den feinen Klängen einer Querflöte am Anfang des Stückes vortragen. Einige Sekunden dauerte die Stille in der Kirche, bis die ersten

Zuhörer wieder zur Besinnung kamen und mit dem Applaus ihre Gefühle preisgaben.
Nun durfte auch der Vizedirigent Patrick Schnider zeigen, wie gut er das Orchester auf die Konzerte vorbereitet hatte. Jacob de Haan verarbeitete im Stück «Concerto d'Amore» drei verschiedene Stilrichtungen. Barock, Jazz und Pop sind die verschiedenen Klangfarben des Stückes. Patrick Schnider führte das Orchester durch die verschiedenen Übergänge und gab so dem Publikum die Möglichkeit, sich in den Überlegungen des Komponisten zurechtzufinden und gleichzeitig die Musik zu geniessen.
Auf dem Höhepunkt des Konzertes zeigten sich viele Gestalten zwischen den Musikzeilen und Musiknoten. Hobbits, Elben, Zwerge, Menschen sind die wichtigsten. Sie machen sich als Gefährten gemeinsam auf in die Welt des Bösen nach Mordor. Denn der Herrscher dieses Reiches versucht, seinen Ring, an den er gebunden ist, um die ganze Welt zu beherrschen, und welchen er vor langer Zeit verloren hat, zurückzubekommen. Frodo und seine Gefährten müssen den Ring in Mordor zerstören und machen sich auf den Weg. Die Stadtmusik brachte die Zuhörer nach Mittelerde und alle sahen die Bilder des Filmes «Lord of the Rings» vor sich. Die verschiedenen Instrumente begaben sich in die verschiedenen Rollen: Orks, Hobbits, Gefährten und so weiter.
Im darauffolgenden Stück zeigte der Solist Franz Beck den Zuhörern mit seinen wundervollen Klängen des Flügelhornes den Bau von einem Dom in Trondheim, Norwegen.
Nun dufte auch die Kirchenorgel in das Konzert einbezogen werden. Roman Silberer spielte die Orgel im letzten offiziellen Stück des Konzertes, dem Finale der Orgelsymphonie Nr. 3.
Doch mit diesem Stück war das Konzert natürlich noch nicht fertig. Die Stadtmusik hatte eine ganz besondere Zugabe bereit. Das Werk war eine Welturaufführung, komponiert von Hank van der Mist. Das Concertino wurde für eine Lotusflöte, zwei Fahrradklingeln, eine Türklinke, einen Staubsauger und einen Papiersack als Soloinstrumente geschrieben. In einer Kadenz zeigte Lucas Dahinden dem Publikum, dass man mit einem Staubsauger nicht nur staubsaugen, sondern auch ganz spezielle Töne erzeugen kann. Zum Abschluss durfte Patrick Schnider den Papiersack knallen lassen.
Doch ganz zum Abschluss nach dieser sehr speziellen Darbietung wurde passend zur Jahreszeit noch «The last Rose of Summer» gespielt.
Die Besucher waren anschliessend noch zu einem Apéro eingeladen.

Die Konzerte waren ein voller Erfolg und wir danken allen Besuchern für ihr Kommen.

Abschlusshöck der SMD
am 6. Dezember 2012

Am Samichlaustag, am Donnerstag, 6. Dezember 2012, traf man sich um 19 Uhr zum geselligen Abschlusshöck im Restaurant Einhorn in Dübendorf. Geladen waren die Aktivmitglieder mit oder ohne Begleitung.

Andrea Ingold-Lüchinger

Mancher machte sich womöglich bei kaltem und nassem Wetter mit flauem Gefühl in der Magengrube auf den Weg zur Jahresabschlussfeier! Lag dies vielleicht am rauen Wetter oder eher an der Angst vor einem möglichen bevorstehenden Samichlausbesuch?

Zum Leidwesen mancher Kunden hatte das Restaurant Einhorn für die Stadtmusik an diesem Abend «Geschlossene Gesellschaft». So konnte die Stadtmusik in aller Ruhe und in engem Kreis den Jahresabschluss feiern. Zahlreich waren die Gäste erschienen und als alle einen Sitzplatz an den schön dekorierten Tischen mit Nüssen, Mandarinen, Schöggeli und Kerzen gefunden hatten, konnte der Anlass beginnen.

Die Eröffnung der Feier wurde mit vielen Dankesworten an die Anwesenden von unserer neuen Präsidentin Brigitte Münger vollzogen. Den Anfang im Kulinarischen machte der Salat. Danach folgte als Hauptgang eine Lasagne und zum Dessert wurden wir dann mit einem Tiramisu verwöhnt. Während den Gängen wurde angeregt geplaudert, diskutiert und jede Menge gelacht. Der Höhepunkt des Abends war das Lottospiel. Ein Spiel wurde vor dem Dessert ausgefochten, das zweite danach. Alle standen während der Ziehung der Zahlen regelrecht unter Strom! Die glücklichen Gewinner um den Kampf der Abdeckungen der ersten, zweiten und drittten Zahlenreihe waren: Jens Grundtvig, Nadine Brülisauer, Sandra Nöthiger und Marc Fuog.

Zur Auflockerung des Abends brachte Urs Hunziker ein altes Grammophon mit. Altersentsprechend ertönte die «Leichte Kavallerie». Mit gutem Gewissen kann die Stadtmusik von sich sagen, dass die Jahreskonzertzuhörer eine bessere Fassung des Werkes zu hören bekamen. Oder?!

Die Jahresabschlussfeier neigte sich langsam dem Ende entgegen. Der Samichlaus hat die Kinder der Stadtmusik vorgezogen. Und somit machte sich mancher erleichtert auf den Nachhauseweg.

13
37
45
29
31
52
17
28
49
61

Adventskonzert
vom 16. Dezember 2012

Am Sonntag, dem 16. Dezember 2012, ab 18.30 Uhr fand das Adventskonzert mit Mitgliedern der Stadtmusik im Foyer des Stadthauses statt. Mittlerweile hat dieser Anlass bereits Tradition in Dübendorf.

Roger Friedli

Dank der unermüdlichen Arbeit von unserem Aktivmitglied Ueli Zumstein, der es immer wieder fertig bringt, eine genügende Anzahl Bläser für diesen Anlass zu motivieren, fand dieses Konzert nun schon das achte Mal statt. An dieser Stelle sei auch dem Stadtrat von Dübendorf, vor allem Stadtpräsident Lothar Ziörjen, für die Gastfreundschaft im Stadthaus grosser Dank ausgesprochen.

Vor der Türöffnung um 18.00 Uhr sammelte sich schon eine grosse Anzahl Besucher an und wartete geduldig in der Kälte, bis sie hineingelassen wurden.

Wie jedes Jahr füllte sich das Foyer bis auf den letzten Platz. Punkt 18.30 Uhr marschierten die Musiker in Zweier-Kolonnen ein. Ein abwechslungsreiches Konzert begeisterte die vielen Zuhörer. Einige Stücke spielte das Brass-Ensemble unter der Leitung unseres Dirigenten, dazwischen kamen verschiedene kleinere Formationen mit sehr schöner stimmungsvoller Musik, die in die Adventszeit passte. Zwischen

den Musikstücken erzählte Bettina Surber eine auch schon zur Tradition gewordene Weihnachtsgeschichte. Dieses Mal war die Geschichte etwas Besonderes, da sie uns die Erklärung brachte, warum die Bäume und eine Tanne (Lärche) im Herbst ihre Blätter verlieren. Ein weiterer Höhepunkt war der Gesangsvortrag mit dem exzellenten hauseigenen Chor. Damit das eine Stück überhaupt gesungen werden konnte, musste unser Aktivmitglied Sarah Gorgerat die Noten zuerst auf den A-cappella-Chor umschreiben (arrangieren). Ein sehr grosses Kompliment an Sarah, das war eine Bereicherung für dieses Konzert.

Zum Schluss sangen die Konzertbesucher, begleitet von den Musikerinnen und Musikern, zwei Weihnachtslieder, bevor dann der Anlass draussen vor dem Stadthaus mit Glühwein und Punsch endgültig zu Ende ging. Alles in allem war es wiederum ein sehr gelungener Abend mit schöner Musik, exzel-

lentem Gesang und einer spannenden Weihnachtsgeschichte, die uns alle auf die bevorstehende Weihnachtszeit einstimmte.

Adventsspiel
vom 22. Dezember 2012

Für meine Querflöte, die sich an Outdoor-Auftritten in Szene setzen kann, war der Event vom 22. Dezember ein grosses Weihnachtsgeschenk.
Christoph Bachmann

Bereits auf dem Stadthaus-Parkplatz war die vor Auftritten übliche angenehm prickelnde Nervosität zu spüren, als das Parkplatz-Ticket erst im zweiten Anlauf wunschgemäss gelöst werden konnte. Im Lichthof des Stadthauses trafen wir überraschend auf so viele vorweihnächtlich fröhliche Gesichter der Jugend- und der Stadtmusik, dass die Auflage der für diesen Anlass speziell verteilten Weihnachtsnoten sogar knapp wurde. Aber indem wir zusammenrückten und gemeinsam mit der Registerkollegin oder dem Registerkollegen aus den gleichen Noten spielten, lösten wir dieses Luxusproblem elegant. In der Märtgasse, an unserem ersten Konzertstandort, eröffneten wir unser Adventsständchen bei frischer Temperatur und Sonnenschein.

Nach verhaltenem Start nahm die aufgestellte «Band of Heroes» bereits mit dem zweiten Weihnachtslied Fahrt auf und verzauberte die Märtgasse weihnächtlich. Grosse Kinderaugen und ein Mami, das mit seinem Dreikäsehoch eine kleine Instrumentenkunde-Studie betrieb, waren im Publikum ebenso zu finden wie entspannt innehaltende Fans der Jugend- und der Stadtmusik.

Am zweiten Konzertstandort, auf dem Vorplatz des City Centers, ergänzten wir unsere reinen Instrumentalvorträge mit einer Gesangsnummer. Zwei Musikanten intonierten in bester Chorsolomanier zur Freude aller Anwesenden den Text des angesagten Weihnachtsliedes mit Begleitung der Band.

Zurück durch die Märtgasse, durch die zum Verkaufen aufgereihten Weihnachtsbäume schreitend, stellten wir uns in der Inside-Passage zu unserem dritten Ständchen auf. Die Weihnachtslieder hatten wir mittlerweile locker verinnerlicht. Der Durchzug in der Inside-Passage liess nicht nur unsere Finger und Nasenspitzen auskühlen, auch unsere festlichen Klänge verloren sich so in der

vorweihnächtlichen Samstagmittagstimmung. Im Namen der Stadt- und der Jugendmusik konnten dank den generösen Spenden unserer Zuhörer ganze Fr. 265.75 an die Stiftung «Denk an mich» überwiesen werden. Den Schlusspunkt setzten wir bei einem wärmenden Getränk im «Hecht». Ob die angeregte Diskussion über künstlichen Süssstoff und Light-Getränke die bevorstehenden Schlemmereien wohl beeinflusste? Meine Outdoor-Querflöte versank auf jeden Fall von weihnächtlichem Glück gesättigt in den wohlverdienten Winterschlaf in ihrem Instrumenten-Etui.

CD-Aufnahmen
am Samstag, 19. Januar 2013

Im vergangenen Herbst informierte uns Roman, dass er für seine diversen Blasmusik-Arrangements einen Tonträger brauchen könnte, um diese seinen Kunden besser «schmackhaft» zu machen. Er bat interessierte MusikantInnen, sich bei ihm anzumelden und den 19. Januar für CD-Aufnahmen zu reservieren.
Peter Schnider

Schon am 26. September 2012 hörten wir, dass sich bereits 28 Mitglieder gemeldet hatten. Und am 11. November um 14.12 Uhr (nicht um 11.11 Uhr …!) erhielten wir das entsprechende Notenmaterial per E-Mail auf unsere Computer übermittelt. Zum Studium und Üben, damit es uns über den Jahreswechsel nicht langweilig werde …

Am Tag X fanden sich dann schliesslich 37 SMDler plus 15 Mitspieler/Aushilfen aus der halben Schweiz (AG, BE, BS, FR, NE, GL, SG, TG, ZH) im perfekt vorbereiteten und mit Sitzordnung ausstaffierten Saal des Restaurants Hecht ein. Trotz dem morgendlichen Schneefall begannen wir unter der Leitung unseres Maestros Thomas Korner pünktlich um 9.00 Uhr mit dem «Abenteuer» CD-Aufnahmen.

Für die sechs Werke wendeten wir je ca. 50 Minuten für Üben und Probedurchspiel und ca. 10 Minuten für den «Ernstfall» auf: «Send in The Clowns» (von Stephen Sondheim), «Miss Marple» (Ron Goodwin), «Hetty Wainthropp Investigates» (Nigel Hess) und «Is Nothing Sacred» (Don Black & Jim Steinmann).

Für das Stück «Du maste finnas» (von Benny Andersson & Björn Ulvaeus) beglückte uns «unsere» Martina Meier einmal mehr als Sängerin (sogar in original schwedischer Sprache!).

Nach der kurzen, wohlverdienten Mittagspause stellte sich des Weiteren für das Stück «Zwei Märchenaugen» (von Emmerich Kálmán) der Tenor Roger Thommen zur Verfügung.

Ferner hatte Roman auch noch Ai Furuya für Cembalo und E-Piano sowie Corinne Kappeler für die Harfe aufgeboten. Eine schöne Bereicherung zur traditionellen Harmoniemusik-Instrumentierung.

Kurz vor 17 Uhr konnten wir das Projekt CD-Aufnahmen erfolgreich abschliessen und unsere Instrumente wieder einpacken. Wie uns Roman noch kurz vor Redaktionsschluss mitteilte, war auch er mit dem «Ad-hoc-Orchester» zufrieden.

Diejenigen SMDler, die nicht mit dabei sein konnten, haben sicherlich etwas verpasst. Vor allem auch den ungewohnt effizienten Proben-/Durchspiel-Betrieb. Für mich ein sehr angenehmer und interessanter Start in das neue Vereinsjahr 2013.

Für Ruedi, Werni und den Schreiberling war der Tag aber noch nicht zu Ende. Wir besuchten «nebenan» im Kino Orion ab 19.30 Uhr noch das Swing-Konzert der Big Band Connection, wo Ruedis Sohn Thomas (ehemaliges SMD-Mitglied und einer unserer Revisoren) bekanntlich Trompete spielt. Ein – auch für das Auge – toller Genuss im ausverkauften Saal.

Aber auch danach war mein Tag immer noch nicht zu Ende, denn inzwischen hatte der vorhergesagte Eisregen auch Dübendorf erreicht. Auf dem noch nicht gesalzenen Bahnhofstrasse-Trottoir rutschte ich mit anderen Swing-Liebhabern zurück zum Hecht-Parkplatz, wo ich (trotz Enteiser-Spray) etliche Mühe hatte, die Scheiben meines Autos von der dicken Eisschicht zu befreien. Kurz nach Mitternacht konnte dann aber auch ich schliesslich mein Auto in Dielsdorf/ZH (nicht AG, lieber Walti!) in meine Garage stellen.

114. Generalversammlung der Stadtmusik Dübendorf

Am Donnerstag, 24. Januar 2013, traf sich die Stadtmusik Dübendorf in der Waldmannsburg zur 114. ordentlichen Generalversammlung. Bevor jedoch der offizielle Teil startete, wurde der Abend mit einem Apéro eingeläutet, der von Mägi Baumann dankenswerterweise spendiert wurde.

Bettina Surber

Die Gespräche konnten bei einem schmackhaften Nachtessen weitergeführt werden, bis dann Brigitte Münger um Punkt 20.00 Uhr die Generalversammlung eröffnete. Bevor die Traktanden abgearbeitet werden konnten, rief Brigitte zu einer Schweigeminute für die letztes Jahr verstorbenen ehemaligen Vereinsmitglieder Albert Häberling und Pia Friedrich auf. Der anschliessende Appell bezeugte Beschlussfähigkeit; auch dieses Jahr waren bis auf wenige Mitglieder fast alle Aktiven anwesend.

Im Jahresbericht der Präsidentin wurden die diversen Anlässe des vergangenen Vereinsjahres erwähnt, vor allem das Dorffest und unsere beiden jährlichen Höhepunkte Früeligsfäscht und Jahreskonzert. Das Traktandum Mutationen barg nicht viele Überraschungen, die meisten Änderungen waren im Verein bereits bekannt. So trat Martin Sigg aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand wie auch aus dem Verein aus. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt und man dankte es ihnen mit einem grossem Applaus. Für den Moment bleibt das Vizepräsidium unbesetzt, ein Nachfolger wird gesucht. In der Musikkommission (MuKo) trat Rolf Güttinger als Präsident zurück, verbleibt aber in der Kommission. Walter Butz trat aus der MuKo aus, mit Lucas Dahinden trat ein junger Trompeter in seine Fussstapfen. Roman Silberer übernahm neu das Amt des MuKo-Präsidenten.

Die letzte Änderung betraf die Rechnungsrevisoren. Hardy Huber trat nach jahrelangem Einsatz zurück, mit Roger von Niederhäusern wurde ein vereinsinterner Ersatz gefunden. Alle anderen Ämter konnten wieder mit den bisherigen Personen besetzt werden. Bei den aktiven Vereinsmitgliedern wurden vier Austritte sowie vier Eintritte verzeichnet und somit bleibt der Mitgliederbestand von 50 Aktivmitgliedern konstant.

Die Vereinsrechnung wurde von Corinne Mangold vorgestellt, dank des Dorffestes konnte ein Reingewinn verbucht werden.
Da keine Anträge eingereicht wurden, konnte man direkt zum Traktandum «Verschiedenes» vorstossen. Unter diesem Punkt wurden z.B. Probewochenende, Reise nach Schongau und anstehende Workshops thematisiert. Herbert Geiger überbrachte die besten Grüsse von der Jugendmusik Dübendorf, es wird eine weiterhin gute und fruchtbare Zusammenarbeit angestrebt.
Zum Schluss der GV wurden diverse Personen geehrt, die durch ihr Zutun zum erfolgreichen Bestehen der SMD beitragen. Um 21.45 Uhr konnte die GV 2013 erfolgreich beendet werden. Die eher überraschungs- und ereignisarme Generalversammlung zeugt von der Ruhe und Zufriedenheit, die ich im Verein spüre. Nach eher turbulenteren Jahren schadet dies nicht.
Bei Dessert und Kaffee konnten verschiedene Gespräche rund um Musik und andere wichtige Themen fortgeführt werden. Ein erfolgreiches Vereinsjahr ging zu Ende, ein weiteres (hoffentlich ebenso erfolgreiches) hat begonnen …!

Neue Mitglieder
in der Stadtmusik Dübendorf

An der Generalversammlung vom 24. Januar 2013 durften wir vier neue Aktivmitglieder in die Stadtmusik aufnehmen.
Die Redaktion

Yvonne Silberer-Brändli

Geboren wurde ich am 19. April 1961 in Wald/ZH, wo ich auch die ersten 20 Lebensjahre verbrachte. Meine ersten musikalischen Gehversuche machte ich mit dem Flügelhorn in der Knabenmusik Wald/ZH. Da beim tiefen Blech damals schon Personalmangel herrschte, liess ich mich davon überzeugen, dass die Posaune doch auch ein tolles Instrument sei. Nach einem Jahr in der Knabenmusik wurde ich Mitspielerin in der Harmoniemusik Wald/ZH.
Seit 1996 wirke ich nun in der MG Helvetia Eschenbach/SG mit. Im Jahre 2010 wurde ich zur Eidg. Veteranin erkoren.
Einer meiner beiden erwachsenen Söhne erzählte mir immer voller Begeisterung von den lässigen Proben in der Stadtmusik Dübendorf. Die Konzerte, die ich in Dübendorf besuchte, gefielen mir.
Nach einjährigem Schnuppern freue ich mich, als Aktivmitglied in der SMD mitzuwirken.
Neben meiner musikalischen Tätigkeit erledige ich die Büroarbeiten des eigenen Heizungs- und Sanitär-Geschäftes, pflege Haus und Garten, versuche sämtliche je erschienenen Bücher zu lesen und verstricke kiloweise Wolle.

Sandra Mörker

Ich heisse Sandra Mörker. Nach dem obligatorischen Blockflötenunterricht begann ich mit 9 Jahren Klarinette zu spielen. Mir wurde die Liebe zur Musik in die Wiege gelegt, da meine Eltern ebenfalls musizierten. Dass ich nun in der SMD bin, ist nicht von ungefähr, sondern meine Eltern haben vor vielen Jahren einmal mitgespielt.
Mein musikalischer Werdegang mit der Klarinette begann in der Jugendmusik Zürich 11, in der ich eine 10-jährige gute Ausbildung geniessen durfte. In dieser Zeit lernte ich sehr viel über die Theorie, aber auch die praktische Anwendung kam nicht zu kurz. Ich lernte mich im Gesamtspiel, als Stimmenführerin, als Solistin und in der Kammermusik zu behaupten.
Nach der JMZ11-Zeit war ich in mehreren Erwachsenen-Vereinen als festes Mitglied oder auch nur als Aushilfe tätig. Dazwischen versuchte ich mich auch als Dirigentin. Ich wollte wissen, wie es ist, wenn man vor einem Verein steht und das Zepter übernehmen muss. Ich schloss den Dirigentenkurs für Unterstufe und Mittelstufe erfolgreich ab.

Lucas Dahinden

Hallo zusammen, ich heisse Lucas Dahinden. Ich bin 23 Jahre alt, wohne in Wetzikon und studiere seit vier Jahren Mathematik an der ETH Zürich. Meine Hobbys sind zur Zeit vor allem Lesen, Computerspiele und Bergsport. Nachdem ich einige Zeit Blockflöte gespielt hatte, stieg ich schon bald auf die Trompete um. In Wetzikon musizierte ich im Nachwuchsorchester und später in der Jugendmusik, wo ich auch heute noch als Aushilfe mitwirke. Parallel dazu wirkte ich ein paar Jahre in der Bigband der Kantonsschule Wetzikon mit. An der Kantonsschule lernte ich ausserdem Klavier zu spielen. Als Aushilfe für die Jugendmusik landete ich schliesslich bei der Stadtmusik. Es freut mich, dass ich hier mitspielen darf, und ich hoffe auf eine erfolgreiche Zeit.

Pascal Tschallener

Ich bin am 27. März 1990 geboren und mache momentan, nach meiner Lehre als Elektrozeichner, eine Zweitausbildung als Pflegefachmann HF in Winterthur. In meinem neunten Lebensjahr habe ich mit Schlagzeugspielen begonnen und bin zwei Jahre später ins Nachwuchsensemble der Jugendmusik Dübendorf eingetreten. Unter der Leitung von Frau Lenggenhager und Herrn Salbaba schaffte ich es 2003, in das Orchester aufgenommen zu werden. Aus schulischen Gründen wechselte ich 2004 in die Stadtjugendmusik Uster, bei welcher ich bis im März 2012 blieb und bei der es mir immer sehr gut gefiel. Beim Anhören des Jahreskonzertes 2011 der Stadtmusik Dübendorf haben mir die Musik und das Zusammenspiel so sehr gefallen, dass ich mich dazu entschied, bei der Stadtmusik anzufangen. Nun bin ich seit einem Jahr als Mitspieler dabei und habe so viele neue, aber auch bekannte Gesichter getroffen. Ich freue mich sehr, nun als Mitglied dabei sein zu dürfen und auch auf viele abwechslungsreiche Stücke.

Zu meinen sonstigen Hobbys gehört es, etwas mit meiner Freundin und/oder meinen Kollegen zu unternehmen; das Lesen und das Spielen am Computer sind weitere Lieblingsbeschäftigungen.

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

Die Stadtmusik probt immer am Donnerstag von 20 bis 22 Uhr auf dem Flugplatz Dübendorf.

Früeligsfäscht 2013 – ein Musik-Puzzle der besonderen Art

Rolf Güttinger

Unsere Musikkommission stand dieses Jahr vor einer schwierigen Aufgabe bei der Auswahl des Repertoires. Das Programm muss sich eignen für unseren Besuch in Schongau/Bayern im Juni und soll auch für gute Unterhaltung an unserem Früeligsfäscht am 11. Mai 2013 sorgen. Und am «Chrüz & Quär-Festival» in der Oberen Mühle im Juli sind wir ebenfalls wieder dabei. Vieles werden Sie auch an unseren weiteren Sommerkonzerten hören. Was die Anzahl der neu zu probenden Stücke angeht, haben wir mit 18 zusätzlichen Nummern für die Sommersaison vermutlich einen Rekord aufgestellt.

Für das Früeligsfäscht ist ein Musik-Puzzle der besonderen Art entstanden. Ihre Lieblings-Musiksparte ist sicher dabei. Wir präsentieren Ihnen Märsche und Polkas, Jazz- und Filmmusik oder auch alte Rock-Titel aus den Sechzigerjahren. Nicht fehlen dürfen Nummern berühmter Bands wie z.B. Earth, Wind and Fire oder der Komponisten Duke Ellington und Otis Redding. Auch die Basler Fasnacht lässt kurz grüssen. Nachdem am letzten Früeligsfäscht in unserem Krimi «Gock und Hausen» der Betrüger gefasst wurde, gibt es keine weitere Folge. Zum Puzzle dazu gehört dieses Jahr das «Duo Fundus».

Die beiden Komödiantinnen erzählen Geschichten und Anekdoten frisch aus dem Leben. Und sie moderieren unsere Musik. Zu viel möchten wir Ihnen noch nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen. Wir servieren Ihnen mit unserem Musik-Puzzle sicher einen interessanten und unterhaltsamen Abend. Dazu wünschen wir schon heute viel Vergnügen.

Die Schlaginstrumente
in der Blasmusik – Teil 1

Heinz Zingg

1. Einleitung

Schlaginstrumente gehören historisch gesehen zu den ältesten Instrumenten. Ihre Geschichte beginnt mit dem Klatschen der Hände und dem Stampfen der Füsse. Der Mensch ist erfinderisch: Er baute mit Hilfe von gespannten Häuten oder Därmen aus Hölzern, Steinen oder Metallen eigene Instrumente. Bald merkte man, dass durch stärkeres Spannen der Felle ein höherer Klang erreicht wurde. So entstanden bei den Schlaginstrumenten zwei Gruppen: Instrumente mit bestimmter Tonhöhe und Instrumente mit unbestimmter Tonhöhe.

In der musikalischen Vergangenheit lag das Hauptgewicht auf Melodik und Harmonik. Dies bewirkte ein Stagnieren der Anwendung von Schlaginstrumenten über eine lange Zeit hinaus. Seit letztem Jahrhundert brachte eine starke Belebung in der neuen Musik, mit ihren diffizilen Rhythmen und Farben, eine stark gewachsene Anzahl von neuen Schlaginstrumenten hervor. Damit fand die Instrumentation neue, fast unerschöpfliche Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten.

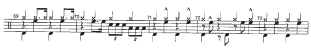
Neben den tönenden Teilen des Instruments sind die klangerzeugenden Anschlagmittel ein wesentlicher Faktor des Schlaginstrumentariums. Für die Mitnahme der verschiedenen Schlägel, Stöcke, Stäbe, Hämmer, Klöppel, Ruten und Besen reicht meist ein Handköfferchen nicht.

Zum Aufgabenbereich eines Schlagzeugers gehört z.B. auch, die Lotosflöte zu blasen. Vielfach herrscht bei den Schlagzeugern Verwirrung, weil Komponisten für gewisse Instrumente eigene Namen erfanden oder falsche Bezeichnungen wählten.

In den folgenden Abschnitten versuche ich ein Bild zu vermitteln über die Vielfalt der Schlaginstrumente. Allerdings werde ich mich nur auf die wichtigsten beschränken. So sind aus der Auswahl von über zweihundert Schlag- und Geräuschinstrumenten einige nur mit Namen erwähnt.

2. Schlaginstrumente mit unbestimmter Tonhöhe

Ihr Klang wird erzeugt mittels gespannter, schwingender Membranen (Felle). Die Notenschrift für Instrumente mit unbestimmtem Ton ist weder an Schlüssel noch an ein Liniensystem gebunden. Um eine übersichtliche Lesbarkeit zu haben, sollte die Notation im Fünfliniensystem nach Möglichkeit der annähernden Klanghöhe der vorgeschriebenen Instrumente erfolgen. Siehe folgendes Notenbeispiel: Drumset.



2.1. Die Membranophone (fellbespannt)

Zum grossen Haufen der fellbespannten Instrumente gehören die verschiedenen Arten von

Trommeln. Unter den Trommeln mit röhrenartigen Schallkörpern (Zargen) gibt es viele unterschiedliche Grössen. Einige sind beidseitig mit Fellen bespannt, andere nur einseitig. Die zweiseitig bespannten Zargen bestehen aus dem Schlagfell und einem Resonanzfell. Um einen erregenden Klang zu erzeugen, werden über das Resonanzfell Schnarrsaiten gespannt. Die Tierfelle sind heute durch synthetisch hergestellte Kunststoff-Felle abgelöst worden.

2.1.1. Allgemeine Trommeln

Wie bereits erwähnt, gibt es verschiedene Trommeln. So gehörte die «Grosse» Trommel mit der Einführung der türkischen Janitscharenmusik Mitte 18. Jahrhundert bereits zur Militärmusik. Die Grosse Trommel, die im Volksmund als Pauke bekannt ist, wird in der Regel mit einem Filzschlägel auf den betonten Taktteil geschlagen. Dank dem grossen Durchmesser der Zargen und des Resonanzfells erzeugt sie einen tiefen Klang.

Grosse Konzert-Trommel

Grosse Marsch-Trommeln

Die «Kleine» Trommel entstand ursprünglich aus der etwas grösseren Militärtrommel. Durch die Übernahme der Militärtrommel in die Salonorchester und in die Tanzmusik und Jazzensembles entstand die heutige Kleine Trommel. Die Zargen sind heute aus Metall oder verleimtem Holz und haben eine maximale Höhe von 16 bis 18 cm. Am Resonanzfell sind die Schnarrsaiten angebracht. Über einen Mechanismus können die Saiten vom Fell abgehoben werden, um ein störendes Mitsurren zu vermeiden. Das Erlernen der Spieltechnik erfordert vom Schüler sehr viel Ausdauer, ist aber die Grundlage zur spielerischen Beherrschung des gesamten Schlaginstrumentariums. Als Anschlagmittel dienen Trommelstöcke aus Holz, teilweise mit einem Plastikkopf, oder Filzschlägel mit unterschiedlichen Härten, und nicht zuletzt auch Stahlbesen. Die Kleine Trommel ist auch in der Blasmusik meistens integriert im Drumset, dem Jazzschlagzeug.

Kleine Trommel

Komponisten verlangen zum Teil noch weitere Trommelarten. Sie stammen aus der Zeit der Landsknechtstrommeln. Rühr-, Tenor- und Paradetrommeln sind heute mit alternativen Möglichkeiten abzudecken. Ich denke da vor allem an Militär- und Baslertrommeln.

Schlägelhaltung und Technik der Schlagzeuger an der Kleinen Trommel sind anders als die Spielweise der Tambouren an den Militär- und an den Baslertrommeln. Die Tambouren verstehen sich als Kunsttrommler.

2.1.2. Handtrommeln

Wie der Name sagt, wird diese Gruppe von Hand angeschlagen. Das älteste Instrument ist die Schellentrommel. Bereits gegen 1800 übernommen aus der Janitscharenmusik, bekam sie einen festen Platz in den Militärkapellen. Sie erzeugt dank ihren Schellen ein tän-

zerisches und folkloristisches Element. Ein verwandtes Instrument ist das Tambourin. Es ist mit Fell bespannt und hat keine Schellen. Heute verlangen viele Komponisten in ihren Werken Tambourin, meinen aber die Schellentrommel. So hat sich der Gebrauch des Namens «Tambourin» hauptsächlich als Bezeichnung für die Schellentrommel durchgesetzt. Die Bongos sind die klanghöchsten Fellinstrumente und stam-

men aus Lateinamerika. Damit zwischen beiden ein gut merklicher Klangunterschied besteht, wird die Fellspannung so gewählt, dass etwa eine Quarte hörbar ist. Geübte Spieler können durch Schlagen mit den einzelnen Fingern oder den ganzen Händen auf und am Rand oder in der Mitte der Felle verschiedene Klangnuancen hervorbringen.

Die Conga, auch Tumba genannt, stammt aus Afrika. Da wurde an einem länglichen Stück eines ausgehöhlten Baumstammes über die obere Öffnung ein Fell gespannt. Von Afrika brachten die Sklaven die Conga und andere Instrumente nach Lateinamerika. Die Spielweise ist im Gegensatz zu den Bongos mit der Fingertechnik sparsamer.

Der Anschlag erfolgt mit aneinandergelegten, etwas gewölbten Fingern der ganzen Hand. Dadurch können offene oder gedämpfte Schläge und sogar Wirbel erzeugt werden. Dazu kommen auch Schläge mit Handballen, Handflächen oder Fäusten.

2.1.3. Tom-Toms

Die ersten Tom-Toms sind chinesischer Herkunft. Die Trommelstockarbeit der Jazzdrummer verlangte robustere Bauarten mit Fellen, die der starken Beanspruchung durch Trommelstöcke standhalten konnten. Die ersten Tom-Toms wurden nur mit einem Schlagfell bespannt. Die modernen Tom-Toms sind nun auch mit einem Resonanzfell ausgerüstet und haben keine Schnarrsaiten.

Zu einem Drumset gehören dank den unterschiedlichen Grössen zwei bis acht Tom-Toms. Die Musikliteratur verlangt aber auch Tom-Toms als eigenen Satz ohne Drumset. Die Felle werden so gespannt, dass eine deutliche Klangnuance hörbar ist.

2.1.4. Timbales

Auch die Timbales sind von Afrika nach Lateinamerika eingeführt worden. Ihre Urform war ein beckenartig ausgeschnittenes Holzstück, das mit einem Tierfell bespannt war. Die modernen Timbales bestehen aus einem Kessel aus Metall, bespannt mit einem Schlagfell. Die speziellen Timbalesstöckchen erlauben eine Spielweise mit vielen Nuancen. Meist werden sie kombiniert mit Cowbell gespielt.

Muttertags-Konzert mit Gratis-Apéro

Sonntag, 12. Mai 2013

Im Festzelt auf dem Märtplatz
Zeltöffnung 9 bis 13 Uhr

KULTUR-KOMMISSION DÜBENDORF

Gemeinsames Konzert
Jugend- und Stadtmusik

Platzkonzerte von:
- Stadtmusik
- JMD-Nachwuchsensemble

Apéro bis 12 Uhr
Morgenessen im Festzelt

JMD

STADTMUSIK DÜBENDORF

Gönnerliste
Stand Februar 2013

Spenden ab Fr. 1000.–

Edwin und Lina Gossweiler Stiftung Dübendorf

Elisabeth Pantli
Dübendorf

Spenden ab Fr. 200.–

Carrosserie Rosenberger AG
Dübendorf

Familienstiftung Fritz Frei
Dübendorf

Halter AG
Dübendorf

Orlando Wyss
Dübendorf

Spenden ab Fr. 150.–

Kurt und Dora Isenring-Rohrer
Dübendorf

Lothar Ziörjen Architekturbüro
Gockhausen

Spenden ab Fr. 110.–

Emil Weber
Dietlikon

Spenden ab Fr. 100.–

Auto Schwegler
Dübendorf

Jürgen und Doris Besmer
Dübendorf

René Biondi
Dübendorf

Peter Bless
Dübendorf

Elektro Favre
Fällanden

Hans und Hanna Fenner
Dübendorf

Dr. Heinz Graf
Dübendorf

Elsa Gubelmann-Zollinger
Fällanden

Verena Gull-Gossweiler
Dübendorf

Walter Hess
Dübendorf

Ernst Hotz AG
Dübendorf

Henry und Klara Kienast-Wunderli
Dübendorf

Langbauer AG
Dübendorf

Werner Löffel
Dübendorf

Alfred Meyer-Hauser
Dübendorf

Stefan Nussbaum
Dübendorf

Restaurant Geeren
Dübendorf

Restaurant Waldmannburg
Dübendorf

Oswald und Julia Schelling-Elsener Dübendorf

Balazs Schweighoffer
Uster

Hans-Felix Trachsler
Dübendorf

Watak AG
Oberengstringen

Westermann Siebdruck
Dübendorf

Margrit Wunderli-Bünzli
Dübendorf

Willy Wunderlin-Hohler
Gockhausen

Zelt- & Liegenschaftenunterhalt Pfenninger Dübendorf

ZKB
Zürich

Der richtige Weg zum besseren Sehen

KAUNE Optik

Fachgeschäft
für Augenoptik
und Kontaktlinsen
Usterstrasse 30
8600 Dübendorf
Telefon 044 820 19 00
kauneoptik@bluewin.ch
www.kaune.ch

HERZLICH WILLKOMMEN

Der ideale Ort für grosse und kleine Feste

Verlangen Sie unseren Hausprospekt
und die aktuellen Menuvorschläge.

WALDMANNSBURG
entdecken · feiern · geniessen

Dübelstein · Dübendorf
Tel. 043 355 10 00 · Fax 043 355 10 01
Montag und Dienstag geschlossen

WWW.WALDMANNSBURG.CH

GEEREN
ZÜRCHER LANDBEIZ

Rösti & Hörnli

Brunch & Stubete

Bodenständige Feste

Marc Tuchschmid; Jung-Wirt
Ruedi Frei; Pächter seit 1992

GEEREN ob Dübendorf
www.geeren.ch - 044 821 40 11
Mittwoch bis Sonntag offen

Runde Geburtstage

Michael Reichert 7. Mai 1993
Michael Kern 28. Oktober 1993
Nadine Brülisauer 15. April 1973
Nadine Hunziker 22. September 1973
Rudi Jörg 1. Januar 1953
Urs Hunziker 24. Mai 1953

Gratulationen

Ehrungen

20 Jahre SMD
Nadine Brülisauer
Anita Schneider
Corinne Zuber
Manuela Zuber

30 Jahre SMD
Brigitte Münger

40 Jahre SMD
Urs Hunziker

Ernennung zu Ehrenmitgliedern
Anita Schneider
Corinne Zuber
Manuela Zuber

Ingenieure im Element

Gossweiler

Gossweiler Ingenieure AG
8600 Dübendorf
Telefon 044 802 77 11
www.gossweiler.com

Stadtmusik-Info

www.stadtmusik-duebendorf.ch

Präsidentin	**Brigitte Münger**	Hinterbergstrasse 11b, 8604 Volketswil, Tel. 044 945 05 57, praesidium@stadtmusik-duebendorf.ch
Kassierin	**Corinne Mangold**	Im Weidgrund 4, 8600 Dübendorf, Tel. 044 821 89 44, finanzen@stadtmusik-duebendorf.ch
Dirigent	**Thomas Korner**	Halbartenstrasse 56, 5430 Wettingen, Tel. 056 534 19 90, thomas@tskweb.ch
Redaktion und Inserate	**Nicole Stoller** **Nadine Baur**	In der Fuchshütte 22, 8600 Dübendorf, Tel. 044 820 10 73, n.stoller@bluewin.ch Frickenstrasse 29b, 8600 Dübendorf, Tel. 044 820 36 83, nadine_baur@hotmail.ch
Layout	**CDO-Design**	Im Schossacher 19, 8600 Dübendorf, Tel. 044 821 00 10, c-d-o@gmx.ch
Druck	**Druckerei Crivelli AG**	Im Schossacher 19, 8600 Dübendorf, Tel. 044 821 00 10, kunden@crivelliag.ch
Musikproben	**Jeden Donnerstag**	20 bis 22 Uhr auf dem Flugplatz Dübendorf
Konti	**UBS Dübendorf**	PC 80-456-8 / Konto Q8.711.664.0, Postkonto 80-40641-9

Wir drucken in den schönsten Tönen

70 Jahre Druckerei Crivelli

Druckerei **Crivelli** AG

Im Schossacher 19 · 8600 **Dübendorf**
Telefon 044 821 00 10 · Fax 044 821 00 66
www.crivelliag.ch · kunden@crivelliag.ch

STADTMUSIK
DÜBENDORF

Früeligsfäscht

Samstag, 11. Mai 2013

im Festzelt auf dem Märtplatz
Konzertbeginn 20 Uhr

Zeltöffnung 19 Uhr
Eintritt frei

Leitung:
Thomas Korner

Festwirtschaft
Barbetrieb

Tanzmusik bis 2 Uhr
mit Dayana

Ein Musik-Puzzle der besonderen Art

zusammen mit dem Duo Fundus